

Beurteilung

Die Beurteilung muss spätestens am letzten Tag der Ausbildung in einem Ausbildungsabschnitt erstellt und der Ausbildungsleitung vorgelegt werden. Waren neben der Ausbilderin oder dem Ausbilder weitere Beschäftigte mit der Ausbildung beauftragt, sind diese bei der Beurteilung zu beteiligen.

Name der Ausbilderin /des Ausbilders:

Ausbildungsbehörde/Ausbildungsstelle:

Name des(r) Beamten(in):

Vorname:

Geb.-Datum:

Ausbildungsabschnitt
(Angabe der einzelnen Aufgabengebiete,
in denen ausgebildet wurde):

.....

.....

Beurteilungszeitraum:

Fehlzeiten (Urlaub/Krankheit etc.):

Erläuterungen zur Beurteilung**1. Allgemeines**

Die Beurteilungen der Beamtinnen und Beamten gehen mit einem bestimmten Gewicht in die Gesamtnote der Laufbahnprüfung ein. Es ist daher unbedingt erforderlich, dass die Beurteilung weder zu wohlwollend noch ungerechtfertigt negativ, sondern sachgerecht und den tatsächlichen Leistungen und Verhaltensweisen entsprechend vorgenommen werden.

2. Beurteilungsmaßstab

Bezugsmaßstab für die Beurteilungen sind die Anforderungen des Lernzielkatalogs, die in dem jeweiligen Ausbildungsabschnitt zu stellen sind.

Diese Anforderungen sollten konstant gehalten werden und sich nicht an den Leistungen einer bestimmten Anwärtergruppe oder eines Jahrgangs orientieren.

3. Aufbau und Handhabung des Beurteilungsbogens

Um die Einheitlichkeit, Objektivität und Vergleichbarkeit der Beurteilungen zu gewährleisten, werden 11 Leistungs- und Verhaltensmerkmale vorgegeben, deren Reihenfolge innerhalb des Beurteilungsbogens keine Aussage über die Wertigkeit dieser Merkmale angibt.

Jedem Merkmal ist eine kurze Definition beigelegt, die den Bedeutungsinhalt näher umreißen soll.

Die Merkmale sind jeweils auf einer Beurteilungsskala einzustufen, die 7 Stufen (7-1), beim „Sozialverhalten“ 3 Stufen, umfasst. Diese 7 Stufen bezeichnen die Abweichung der beobachteten Leistung von der Anforderung.

Die Verwendung einer Zahlenskala erfolgt vor allem aus drei Gründen:

1. Das Ankreuzen eines Zahlenwertes ist erheblich weniger zeitraubend als das freie Formulieren;
2. Zahlenwerte sind wesentlich besser zu vergleichen als verbale Formulierungen;
3. die Zahlenskala ist dem jetzigen Punktesystem der Laufbahnprüfungen am besten angepasst bzw. am leichtesten in das Notensystem der Laufbahnprüfung zu transformieren.

Im einzelnen bedeuten die 7 Stufen der Skala:

☐ 7 = sehr weit über den Anforderungen

☐ 6 = weit über den Anforderungen

☐ 5 = über den Anforderungen

☐ 4 = den Anforderungen entsprechend

☐ 3 = den Anforderungen noch knapp entsprechend

☐ 2 = unter den Anforderungen

☐ 1 = weit unter den Anforderungen

Die Definition der einzelnen Skalenpunkte wird bei dem Beurteilungsmerkmal neu vorgegeben, damit sichergestellt ist, dass die Skalenpunkte jeweils von den Beurteilerinnen und Beurteilern in der gleichen Weise interpretiert werden. Außerdem erübrigt sich dadurch ein Zurückblättern zum Beispiel auf die Vorderseite. Die Beurteilungen sind jeweils durch möglichst deutlich sichtbares Ankreuzen einer Zahl zwischen 7 und 1 zu kennzeichnen.

Es ist jeweils der Ausprägungsgrad der Leistung oder des Verhaltens anzugeben, der während der Ausbildung tatsächlich erkennbar war bzw. beobachtet werden konnte. Vermutungen über möglicherweise vorhandene Leistungen sollten unberücksichtigt bleiben.

Beispiel: Eine bestimmte Leistung eines zu Beurteilenden (z.B. sein Arbeitstempo) sei im Vergleich zu den Anforderungen, die an einen Anwärter zu stellen sind, knapp den Anforderungen entsprechend; in diesem Fall wäre die „3“ anzukreuzen:

☐ 7 = sehr weit über den Anforderungen

☐ 6 = weit über den Anforderungen

☐ 5 = über den Anforderungen

☐ 4 = den Anforderungen entsprechend

☐ 3 = den Anforderungen noch knapp entsprechend

☐ 2 = unter den Anforderungen

☐ 1 = weit unter den Anforderungen

Es ist unbedingt erforderlich, dass **sämtliche** Merkmale beurteilt werden.

Um eine gute und gerechtfertigte Differenzierung der Beurteilung zu garantieren, ist es außerordentlich wichtig, dass die volle Breite der Skala ausgenutzt wird, d.h., dass nicht nur im Mittelbereich der Skala (3, 4, 5), sondern auch auf den Extremen (1, 2 bzw. 7) Einstufungen vorgenommen werden, wenn eine Leistung bzw. Fähigkeit tatsächlich über oder unter den Anforderungen liegt.

Aus methodischen Gründen geben nicht die Ziffer 4, sondern die Ziffern 4 und 3 eine den Anforderungen entsprechende Leistung an, wobei 4 eine den Anforderungen entsprechende und 3 eine den Anforderung noch knapp entsprechende Leistung bedeutet.

Falls es den Beurteilerinnen und Beurteilern notwendig erscheint, über das Ankreuzen der Skalenpunkte hinaus Informationen über die Beamtinnen und Beamten weiterzugeben (z.B. Angabe von Gründen für besonders gute oder schlechte Leistungen), so kann dies unter „Besonderheiten“ geschehen.

4. Beurteilungsgespräch

Eine Beurteilung erfüllt nur dann vollständig ihren Zweck, wenn mit den Beurteilten ein Beurteilungsgespräch geführt und die Beurteilung diesen in allen Punkten eröffnet wird.

Nur dann können die Beamtinnen und Beamten ihre Leistungen kritisch einschätzen und gegebenenfalls ihr Verhalten ändern bzw. sich um Verbesserung ihrer Leistungen bemühen.

Produkt aus Gewicht und Skalenwert	Gewicht	Beurteilung
		<p>I. Fachkenntnisse</p> <p>1. Umfang der Fachkenntnisse</p> <p>Umfang und Differenziertheit der in diesem Ausbildungsabschnitt bisher erworbenen Kenntnisse, soweit sie erwartet werden können.</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p> <p>2. Anwendung der Fachkenntnisse</p> <p>Grad der Sicherheit und Exaktheit, mit der erworbenes Wissen in der Praxis angewandt wird.</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p> <p>II. Interesse und Motivation</p> <p>3. Einsatzbereitschaft</p> <p>Grad der Bereitschaft, sich unabhängig von der Art der Aufgabe in diesem Ausbildungsabschnitt für deren Erledigung einzusetzen.</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p>
	3	
	3	
	3	
	Übertrag	

Produkt aus Gewicht und Skalenwert	Gewicht	Beurteilung
	Übertrag	III. Allgemeine Leistungsfähigkeit
		4. Auffassung
		Fähigkeit, das Wesentliche von Situationen und Sachverhalten schnell und exakt zu erfassen.
		sehr weit über den Anforderungen 7
		weit über den Anforderungen 6
		über den Anforderungen 5
	2	den Anforderungen entsprechend 4
		den Anforderungen noch knapp entsprechend 3
		unter den Anforderungen 2
		weit unter den Anforderungen 1
		5. Denk- und Urteilsfähigkeit
		Fähigkeit, Einzelheiten und Zusammenhänge eines Sachverhaltes eigenständig, sachlich und folgerichtig zu durchdenken und nach kritischer Überprüfung zu einem sachgerechten Urteil zu kommen.
		sehr weit über den Anforderungen 7
		weit über den Anforderungen 6
		über den Anforderungen 5
	4	den Anforderungen entsprechend 4
		den Anforderungen noch knapp entsprechend 3
		unter den Anforderungen 2
		weit unter den Anforderungen 1
		6. Lernfähigkeit
		Fähigkeit, die angebotenen Lehrstoffe aufzunehmen und zu verarbeiten (Einarbeitung in das Sachgebiet)
		sehr weit über den Anforderungen 7
		weit über den Anforderungen 6
		über den Anforderungen 5
	3	den Anforderungen entsprechend 4
		den Anforderungen noch knapp entsprechend 3
		unter den Anforderungen 2
		weit unter den Anforderungen 1
	Übertrag	

Produkt aus Gewicht und Skalenwert	Gewicht	Beurteilung
	Übertrag	<p>7. Ausdrucksfähigkeit</p> <p>Fähigkeit, sich präzise, verständlich, flüssig und treffend auszudrücken.</p> <p>a) mündlich</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p> <p>b) schriftlich</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p>
	2	
	3	
		IV. Arbeitsverhalten
		8. Arbeitssorgfalt
		<p>Fähigkeit, die übertragenen Aufgaben gewissenhaft und gründlich sowie termingerecht zu erledigen (Fehler, die auf fehlenden Fachkenntnissen, falschen Schlussfolgerungen etc. beruhen, sind hier nicht zu bewerten)</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p>
	2	
	Übertrag	

Produkt aus Gewicht und Skalenwert	Gewicht	Beurteilung
	Übertrag	<p>9. Umsicht</p> <p>Fähigkeit, Aufgaben vorausschauend und umsichtig zu erfüllen und sinnvoll zu organisieren.</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p> <p>10. Arbeitstempo</p> <p>Fähigkeit, in angemessener Zeit Aufgaben zu erledigen.</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p> <p>V. Sozialverhalten</p> <p>11. Verhalten im sozialen Kontakt</p> <p>Fähigkeit und Bereitschaft, sich im Umgang mit anderen kooperativ und angemessen zu verhalten.</p> <p>kooperatives und angemessenes Verhalten 6</p> <p>im großen und ganzen kooperatives und angemessenes Verhalten 4</p> <p>nicht immer kooperatives und angemessenes Verhalten 2</p>
	2	
	2	
	2	
	Summe	

Gesamtbeurteilung	Tabelle zur Umrechnung	
	Durchschnitts- einstufung	Gesamtnote
1. Durchschnittseinstufung = (Summe geteilt durch 31, d.h. Summe aller Produkte aus Gewicht mal angekreuztem Skalenwert durch die Summe aller Gewichte, Punktwerte sind bis zur zweiten Dezimalstelle zu errechnen; es ist weder auf- noch abzurunden).	7,00-6,00 5,99-5,00 4,99-4,00 3,99-3,00 2,99-2,00 1,99-1,00	sehr gut gut befriedigend ausreichend mangelhaft ungenügend
2. Note = (Die Note wird nach der ermittelten Durchschnittseinstufung aus nebenstehender Tabelle abgelesen).		

Besonderheiten

Ein Beurteilungsgespräch hat stattgefunden.

.....
Datum

.....
Unterschrift der Ausbilderin / des Ausbilders

Von der Beurteilung habe ich Kenntnis genommen.

.....
Datum

.....
Unterschrift der Beurteilten / des Beurteilten

Sichtvermerk der Abteilungsleiterin / des Abteilungsleiters; Amtsleiterin / Amtsleiters usw.	Sichtvermerk der Ausbildungsleitung
---	-------------------------------------